

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Zammelnnummer 79-1
Druckerei: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Brunnenstr. 49 in Größelstraße (Tel. 14-3). Verantwortlich für die Redaktion Hermann Brandes in Halle.

Nummer 261

Halle, Sonnabend den 13. Oktober

1917

Verlustreiche englische Einbruchversuche an der flandrischen Front.

28. 2. 3.) Großes Hauptquartier, 13. Oktbr. **Weltlicher Kriegsausflug:**
Heeregruppe Kronprinz Rupprecht.
Die Schlacht in Flandern lehte nach kurzer Unterbrechung gefolgt von neuem an.
Diesmal führten die Engländer in Schmalen, etwa 10 Kilometer breiter Front zwischen dem Straßen Langemark-Southwell und Jonnebeke-Morebe die Angriffe; ihr Einsatz an artilleriischen Kampfmitteln war beionders stark.
Nach mehrmaligen Ansturm gelang es der englischen Infanterie, zwischen Bahhof und Dorf Voelkapelle im Trübjergelände vorzudringen. In tagelang an-

bauernden erbitterten Kämpfen warfen unsere Truppen den Feind beiderseits des Rendebeck zurück. Unsere Stellungen und mit frischen Kräften am Abend erneut verbleibt angreifen.
Spatier drauf des Gegners richtete sich auf Rasch ab; auch hier mühten die Engländer sich mit einem schmalen Streifen unserer Vorposten begnügen; der Rest ist in unserer Hand.
Besonders Jonnebeke brachen die feindlichen Angriffe zusammen; auch bei Ghelwevelt steuerte ein feiler Vorstoß.
Am ganzen Betrag der mit schweren künftigen Opfern vom Feinde erkannte Gewinn an zwei Einbruchstellen

etwa 1/2 Kilometer haben; überall sonst war kein Einsatz bemerklich.
Die Nacht hindurch hielt der Artilleriekampf an. Heute morgen heigerte er sich wieder zum Trommelfeuer zwischen der Yps und dem Kanal Comines-Mèrnes. Nach den vorliegenden Meldungen sind bisher keine neuen Angriffe erfolgt.
Heeregruppe Deutscher Kronprinz.
In einigen Abschnitten der Front war auch gestern die Kampftätigkeit lebhaft.
Im Streit des Chemin des Dames brachen thüringische Stütztruppen nach wirkungsvoller Feuerberechtigung in die französischen Stellungen nord-

lich der Mühle von Saucere ein. In 400 Meter Breite wurden dem Feinde mehrere Grabenlinien entziffen. Zahlreiche Gefangene blieben in unserer Hand.
Weltlicher Kriegsausflug:
Von der Dina bis zur Donau keine größeren Kampfhandlungen.
Mazedonische Front:
Näher lebhafter Artilleriekampf in Gernabogen und für die Bulgaren erfolgreichem Erdkundungsgefecht am Doiranee nichts Besonderes.
Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Abschiedsgeläch des Staatssekretärs v. Capelle

Berlin, 13. Oktober. Der Staatssekretär des Reichsministeriums v. Capelle hat sein Abschiedsgeläch unter Darlegung der Gründe eingereicht. Die von anderer Seite gebrauchte Behauptung, daß er in seinen Erklärungen im Reichstage über die mit dem Reichsführer getroffene Vereinbarung hinausgegangen sei, ist unrichtig. (Ztg. Tagblatt.)

Der Kaiserbesuch in Sofia.

Sofia, 12. Oktober. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Der Kaiser antwortete mit einem Zirkular, indem er zunächst seinen tiefempfindlichen Dank für die herzliche Bewillkommung ausdrückt. Er gedachte jedoch in tiefer Bewegung der vorerwähnten Ereignisse, die sie sich als wahre Landesmutter erweisen hat und heute dem u. a.
Zeit langem waren wir bewundernd Zeugen des rühmlichen Heldentums, das von Ihrer Hand geleitet, das tragische Schicksal der Bulgaren, von Seite zu Seite aufwärts geführt hat. Ich aufrichtiger Teilnahme beobachteten wir das tief aus dem Herzen des Volkes entspringende Schreien und Drängen nach nationaler Einigung.
Zeit zwei Jahren stehen Deutsche und Bulgaren im Bunde mit den Serbierern, Ungarn und Rumänen. Seite an Seite, im Kampfe gegen eine Welt von Feinden. Dieser Kampf hat Bulgarien nach glanzreichen Kämpfen die Erfüllung seines geschichtlichen Schicksals gebracht. Ich bin stolz darauf, daß es meinen Truppen verdankt war, zur Erringung dieser Erfolge beigetragen. Aus dieser Waffenüberfahrt erwächst eine unumkehrbare Freundschaft, die die Ränder der Feinde glücklich versellen und gegen die die Geister des Zweifels und Mißtrauens niemals Macht gewinnen können.
So stehen wir Hand in Hand unlosbar verbunden. Noch ist die Zeit der Prüfungen nicht über. Der Dornhut und der Felsstein unserer Feinde, die bulgarischen Jünglinge, werden sich zeigen, die bulgarische Mütter beruhigen wollen, ist noch nicht gebrochen. Wir halten gemeinsam mit unsern von gleicher Feindschaft bedrohten österreichisch-ungarischen und russischen Verbündeten unerschütterlich stand, bis mit Gottes Hilfe durch den Frieden die hohen Güter der Freiheit sind, für deren Verteidigung wir in den Krieg zogen. Wenn wir in einer nicht zu ferneren friedlichen Zeit durch die Güte Eurer Majestät wieder Gelegenheit geboten wird, dieses Land zu besuchen, dann, ich hoffe und vertraue ich, werde ich ein großes, glückliches, geliebtes Bulgarien sehen, das die getrennten Söhne unter einem Segen zu freudvoller Einheit zusammenschließen, das geschnitten mit dem Vorber des Siegers die reichen Früchte seiner heldenhafte Anstrengungen genießt und in treuem Zusammenwirken mit den einstigen Kampfgenossen seine treuen Strafen und seine hohen Gaben den Werken des Friedens und der Kultur widmet.
Der Kaiser erwiderte sein Glück auf das Behagen der bulgarischen Staatsämter, auf das ruhmvollste bulgarische Heer und auf das Mäthen und Gedächtnis Bulgariens.

Sofia, 12. Oktober. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.)

Der Kaiser kehrt das Dorf Vojan, wo er durch den Direktor des Nationalbankschuldes empfangen wurde, der ihm die historischen Sehenswürdigkeiten der alten bulgarischen Städte erklärte, in deren Hof sich das Grab der Königin Cleopatra befindet. Auf der Rückreise besuchte der Kaiser die neue, noch nicht geweihte großartige Kathedrale der Heiligen Zyrill und Methodius, deren innere Schmuck, der wirkliche Kunstwerke darstellt, er lebhaft bewunderte.

Auszeichnung des bulgarischen Ministerpräsidenten.

Sofia, 13. Oktober. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Anlaß seines Besuches in Sofia verlieh Kaiser Wilhelm dem hohen Orden vom Schwarzen Adler dem Ministerpräsidenten Radoslawow, den Orden vom Merit des General der Infanterie Jodoroff, Kommandeur der 2. Armee.

Gefahr-Vertrügen und der Friede.

Antwerpen, 13. Oktober. Die holländische Presse ist sich darin einig, daß der Gegenstand zwischen der deutschen und der englisch-französischen Auffassung hinsichtlich Gefähr-Vertrügen jede Friedensmöglichkeit auf absehbare Zeit nicht made, da Aquitich ebenso wie Lloyd George deutlich unterscheiden, daß die Zurückgabe Gefähr-Vertrügen an Frankreich eine der unerlässlichen Forderungen der Entente ist. (Ztg. Tagblatt.)

Zur Vergewaltigung der Neutralen.

Amsterdam, 13. Oktober. Das Vorgehen Englands gegen Holland durch Abschneidung der Telegraphen- und das Vorgehen Amerikas gegen die niederländische Schifffahrt erregen in Holland große Entrüstung. Im Publikum hört man wiederholt äußern, daß England und Amerika es nunmehr darauf anliege, Holland genau so zu behandeln, wie Griechenland von der Entente bedroht worden ist.

Notterdam, 13. Oktober. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ widmet den Schwierigkeiten zwischen England und Holland einen ersten Leitartikel.

Das Blatt sagt: Nicht England bei seiner mit dem Recht Spott treibenden Forderung, daß wir unsere Neutralitätspflicht erfüllen sollen in Gunsten Englands, und jetzt es seine Verpflichtungen, so sind andere Tage für Holland zu erwarten, aber in jeder Hinsicht noch viele ärgere Sachen für das Land, das von Recht und Rechtschaffenheit in allen Ländern redet, jedoch sich nicht darnach richtet. (Berl. Ztg.)

Notterdam, 13. Oktober. Neuter veröffentlicht folgende Erklärung:

Die britische Regierung ist geneigt, die Frage der Durchfuhr von Vieh und Land aus Deutschland nach Belgien sehr ernst aufzufassen. Statistiken haben bewiesen, daß außergewöhnliche Mengen dieser Materialien ihren Weg nach dem Westen Belgiens gefunden haben. Es sind so große Quantitäten, die in keinem Verhältnis stehen zu den Mengen, die in Friedenszeiten zu nichtmilitärischen Zwecken verwendet wurden. Die Schritte, welche die britische Regierung unternimmt, um diese Durchfuhr zu verhindern,

Die Ententeespionage in Deutschland.

Die erhöhten Anstrengungen der Entente zur Überwindung Deutschlands kommen nicht nur in dem — glücklicherweise vergeblichen — wahnwitzigen Anstrengen ihrer Seeere in Aachen zum Ausdruck, sondern auch in der Zeigerung des Bemühens durch Spionage innerhalb Deutschlands sich alle möglichen, vor allem natürlich militärischen Nachrichten, zu verschaffen, die der Entente des erwünschten Zieles dienen können.
Die in Deutschland aufgedeckte Spionage ging von den drei leitenden Ententemächten aus. Die Hauptzentrale scheidet in London zu liegen, von wo aus die Nachrichten mit den Nachrichtenleitung des War Office ihre Anweisungen an die Kopenhagener Zentrale senden. Diese hatte sich nach den Anweisungen der Marine- und Militärattachés zu richten, deren Arbeit von den anfallend zahlreichen englischen Konsuln und Vizekonsuln in Kopenhagen und in den bänischen Landstädten überläßt wurde. So wird der englische Militärattaché Oberst W. A. de Rosenhagen durch die Konsulate in Dänemark, Pretericia, Aarhus und Odessa mit Spionageagenten versehen. Die neuen Spione werden auf die Weise vorgefickt, daß sie mit einem falschen Empfehlungsschreiben versehen, dem vom betreffenden Konsul in der Provinz an das englische Konsulat oder die Gesandtschaft in Kopenhagen gemeldet werden. Somit Death pflegt den Agenten keine Witterung zu geben, die sie bei dem Versuch vorzuziehen müssen. Er wies die Spione an den Oberst, unter dessen Privatadresse in der Stadtbannerage Nr. 4. Hand von der Oberst nach eingehendem Verhör, daß die Agenten krankhaft waren, so erhielten sie die Aufgabe, in Deutschland irgendwelche Dinge auszuführen. (Ztg. Tagblatt.)

Ententeespionage auch gegen die Neutrallen.

Kopenhagen, 13. Oktober. Die Mittelungen über von Kopenhagen aus geleitete Entente Spionage nehmen immer größeren Umfang an. Nachdem „Politiken“ die hiesige englische Spionage aufgedeckt hat, gibt „Sozialdemokraten“ im Anschluß an die schwedischen Veröffentlichungen ausführliche Mitteilungen über das russische Spionagesystem, daß sich nicht nur gegen Deutschland, sondern auch gegen Dänemark und Schweden selbst richtet. „Sozialdemokraten“ weist hier beständige Ergänzungen nach, die von Kopenhagen aus ihre Zweige verfolgen. Interessant sind auch Angaben über die Ausbildung von Agenten in einer russischen Spionageschule. (Ztg. Tagblatt.)

„Ein Stück Papier“.

Notterdam, 13. Oktober. Die Sonndner Daily News melde aus Petersburg, daß dort die Erklärung der Kaiserlichen Regierung im allgemeinen geschickt wurde. Deris Organ freilich nennt sie „ein Stück Papier“.

38 Milliarden Rubel russischer Schulden.

Wien, 12. Oktober. Der Petersburger „Worlesnik“ zufolge teilte die russische Regierung auf dem Demokratischen Kongress in Petersburg mit, daß sich Russlands finanzielle Verpflichtungen an die Alliierten bis 1. Oktober 1917 auf 38 Milliarden Rubel belaufen.

Austritt des argentinischen Präsidenten.

Buenos Aires, 12. Oktober. „Central News“ melden aus Buenos Aires, daß der argentinische Präsident Figueroa, der in vielen Städten Argentiniens anarchoistische Komplote angeführt wurde. Die Streiks nehmen an Ausdehnung zu und verursachen eine zweipolige Stimmung. (Ztg. Tagblatt.)

Die Unruhen in Argentinien.

Wien, 12. Oktober. Was berichtet aus Buenos Aires: Anfolge des Eisenbahnstreiks ist der Verkehr seit 10 Tagen unterbrochen. Der Handel wird dadurch aus sehr schwerer gefährdet. Die Gasgesellschaften haben mitgeteilt, sie würden im Falle des Fortdauerns des Ausstandes infolge Mangel an Brennstoffen in drei Tagen den Betrieb einstellen müssen. Die ausländischen Eisenbahner misshandeln einen Inspektor der Arbeitsgesellschaft und unterbrechen die Linie. Die Gesellschaften haben wegen mangelnden Schutzes Aufstände erlitten.

Konflikt zwischen Schweden und Kanada.

Wien, 12. Oktober. Der Stockholm Korrespondent wird gemeldet: Wilson unterdrückt den Wunsch der argentinischen Regierung teilte der schwedischen mit, daß sie den zwischen Schweden und Kanada bestehenden Vertrag bezüglich der ständigen Schifffahrt außer Kraft legen und den schwedischen Schiffen in Zukunft den Verkehr in kanadischen Gewässern unterlagen müsse. Infolgedessen hat die Stockholm Regierung ein gleiches Verbot der ständigen Schifffahrt kanadischer Schiffe in Schweden erlassen.

Der Raub neutraler Schiffe.

Wien, 12. Oktober. Aus dem Haag: Aus Washington wird gemeldet: Wilson unterdrückt den Wunsch des Schiffahrtsrates, wonach Schiffe, die für englische Gesellschaften in Amerika gebaut werden, für Amerika angefordert werden. Der Schiffahrtsrat ist der Meinung, daß die Vereinigten Staaten die Schiffe für ihre eigenen Transporte nötig haben.

Bayern und die Fleischverfälschung.

München, 13. Oktober. In der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte der Regierungsdirektor, daß Bayern auch für die Zukunft bezüglich der Fleischverfälschung getreft entgegensteht. Fleischlose Wägen und ein Schweinemorden sei in Bayern nicht beabsichtigt. (Berl. Tagblatt.)

7 Kriegs-Anleihe

Deutscher Ehre
Schwert als Schild:
Freudig geben,
Wenn es gilt!

**Das Vaterland ruft -
Dein Gewissen mahnt -
Hilf auch Du zum Erfolg!**

**Der Kornloppstock
und die polnischen Truppen in Rußland.**

W. M. In den letzten Tagen machten durch die Wortführer polnischer Nachrichten die Kunde, daß im Auftrag des Reiches in Rußland polnische Truppen in die Garnisonen und Besatzungsposten von Ostpreußen und Westpreußen verlegt worden. Eine große Anzahl dieser Truppen sind in die Garnisonen von Königsberg und Danzig verlegt worden. Die polnische Presse in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar. Sie behaupten, daß die polnische Regierung in Rußland sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist. Sie behaupten, daß die polnische Regierung in Rußland sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Der Sachverhalt ist aus den Nachrichten nicht so einfach zu ersehen. Wahrscheinlich sind die polnischen Truppen in Rußland, die durch diese Verlegung beauftragt werden. Aus dem Zeitpunkt der Verlegung, 13. und 14. September, und aus dem Namen der Garnisonen, wie z. B. Königsberg, Danzig, etc., ist zu ersehen, daß die polnische Regierung in Rußland sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

In der im 'Kriegs-Anleihe' wiederholten Erklärung polnischer Soldaten wird mitgeteilt, daß Kornlopp ein polnisches Unteroffizier und Adjutant der polnischen Truppen in Rußland ist. Er behauptet, daß die polnische Regierung in Rußland sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Man ist wohl richtig, daß Kornlopp zu seinem Beruf vornehmlich fremdenhämische Truppen veranlaßt. Die sogenannte 'Wilde Division', die er an der Spitze in Rußland führt, besteht hauptsächlich aus Ostpreußen und Westpreußen. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar.

Kornlopp konnte daher sehr wohl hoffen, daß sein Unternehmen in diesen Kreisen Zustimmung finden werde. Umsofort hat sich die polnische Regierung in Rußland über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Ein Wirtshauspolen entführter Beute.

Die Mitteilung, die es England erleichtert ist, daß die polnische Regierung in Rußland sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Da kommt jetzt als dritte Unternehmung ein polnisches Unteroffizier in Rußland. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.



ausdrücken werden dürfen. Die Leute, die Belgien und Gebirge gemauert haben, haben sich als unbrauchbar erwiesen. Eine solche Maßnahme zu leisten. Aber die Menschen der Welt müssen auf der Hut sein und sich darauf einstellen, daß ihnen ein solches Schicksal bevorsteht. Die ganze Welt muß sich auf dieses Schicksal einstellen. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Staatssekretär Hoff hat kürzlich erklärt, daß die deutsche Regierung nicht erwünscht ist, die in den Antipoden der britischen Welt zu treten. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Chrentafel.

Ein britischer Kriegsschiff. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.



Trichterfeld im Westen vor der deutschen Front.

Der U-Boot, der im Frühjahr 1917 bei Scarborough in Ost-England von einem deutschen U-Boot versenkt wurde. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Kriegsrumor.

Das 'Anfangsrumor'. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.

Das 'Anfangsrumor'. Die polnische Regierung in Rußland ist sich über die Bedeutung dieser Verlegung sehr unklar ist.



Wilson: Wann wird das undankbare deutsche Volk endlich einsehen, dass wir für seine Freiheit kämpfen!

See- und Land-Kriegskarte

Nördlicher Kriegsschauplatz. Zusammenge stellt von Oberleutnant a. D. Rothammel.

Die Karte reicht von der Loire-Mündung bis St. Petersburg und umschließt die Nordsee, Ostsee, Skandinavien, sowie den französischen und russischen Landkriegsschauplatz.

Preis Mark 1.00 (auswärts postfrei Mk. 1.20)

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.